



Ein Bildhauer

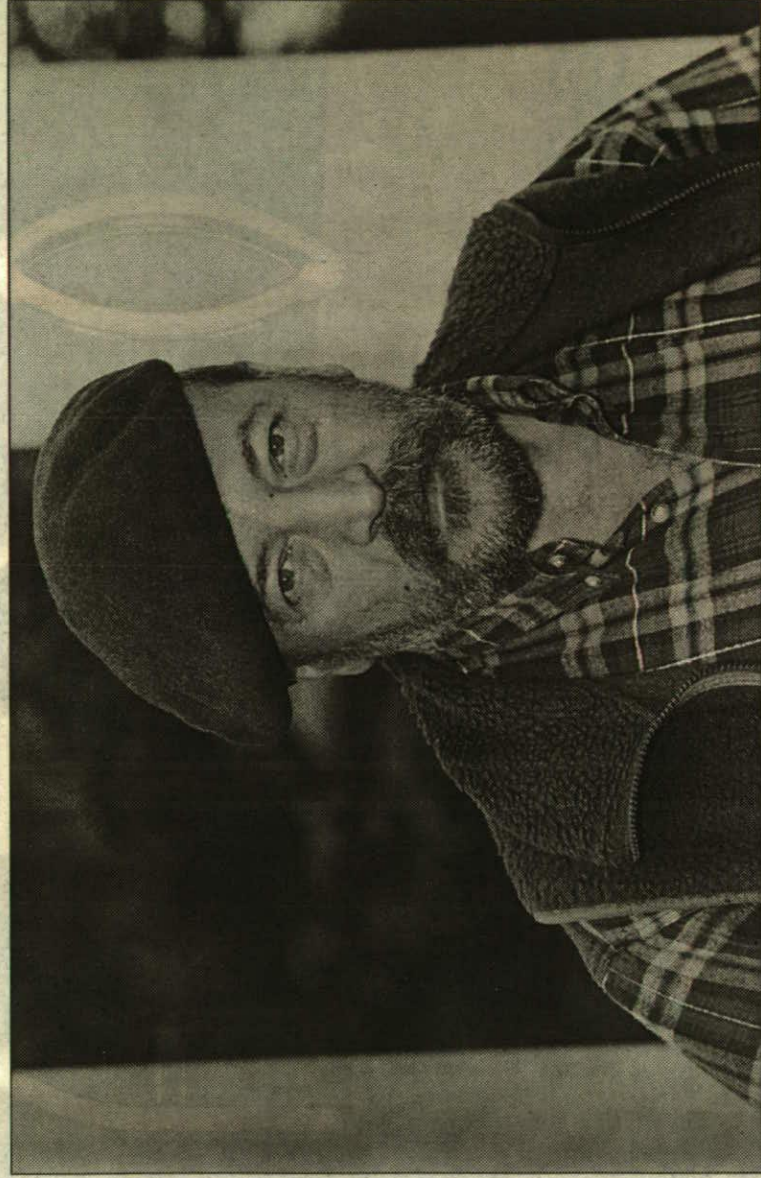
mit Leib und Seele!

Zu Besuch bei Hugo Marxer - Kulturreise der Erwachsenenbildung nach Carrara

Mit freudiger Erwartung fuhren wir am 3. Juni mit einem Bus von Marxer-Tours zu einer von der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung organisier-ten Kulturreise in das Carrara-Massiv in der Toskana, um den dort schon seit Jahren wirkenden liechtensteinischen Bildhauer Hugo Marxer in seiner künstlerischen Welt zu besuchen. Franz-Josef Jehle von der Arbeitsstelle hat die 25 TeilnehmerInnen bestens betreut und die viertägige Kulturreise ausgezeichnet organisiert.

Erich Holzknicht

Nach einigen kurzen Pausen während der Reise kamen wir gegen 16 Uhr in Marina di Carrara an, wo wir von unserem Bildhauer Hugo freundlichst empfangen wurden. Nach einer kurzen Pause begann schon die Kultur. Die Fahrt ging



Künstler und Bildhauer Hugo Marxer aus Eschen der heute schon internationalen Ruf genießt und zur Weltelite in dieser Kunstgattung aufgestiegen ist.

1/2 Volksblatt Fr. 11. Juni 1999

nach Pietrasanta zur Besichtigung einer Gesseria, wo uns Hugo in die Technik des Gipsmodell-Giessens einweihte und uns mit fachkundigen Worten – auch für Laien bestens verständlich – mit dieser Materie vertraut machte. Anschliessend fuhrer wir zum Zimmerbezug ins Hotel Mediterraneo in Marina di Carrara, wo wir uns nach dem Erfrischen zum Abendessen trafen und in froher Runde mit Hugo und seiner Gattin Monika einige schöne Stunden verbrachten und so den ersten Reisetag ausklingen liessen.

Dem Marmor auf der Spur

Am 4. Juni fuhren wir um 9 Uhr zum Besuch der berühmten Bildhauerakademie in Carrara, wo uns Hugo, dank seiner Beziehungen als international anerkannter Bildhauer und Mitglied dieser Akademie, in die Geheimnisse dieser Ausbildungsstätte einweihen konnte. Man sah, dass ein guter Handwerker noch lange kein Künstler ist. Er braucht den akademischen Feinschliff, um seine Fähigkeiten und Ideen in die Wirklichkeit umsetzen zu können. Wir konnten nur noch staunen über Hugos Ausführungen. Er hat gesprochen wie ein Dozent, ja wie ein Kunstprofessor. Nach diesem geistigen Höhenflug ging es direkt in eine unterirdische Marmor-Erntestelle, wo mit

modernsten Geräten tief im Berginneren die Blöcke herausgeschnitzen und abtransportiert werden. In mehreren Stockwerken bis zu 20 m Höhe glaubt man, in einem riesigen Dom zu stehen. Nach dem Mittagessen Besichtigung von mehreren Bildhauer-Ateliers, u. a. dasjenige von Hugo Marxer. Man sah viele junge Künstler – auch Frauen waren darunter – die an ihren Marmorblöcken arbeiteten, um ihre Ideen und Vorstellungen praktisch umzusetzen. Anschliessend Fahrt ins Hotel und Abendessen, wo es noch an geregte Diskussionen über die gewonnenen Eindrücke gab.

Von Marmor-Steinbrüchen und Lardo

Am Samstag fuhren wir um 9 Uhr in die Steinbrüche von Carrara, wo wir nach einer ca. 30-minütigen Wanderung fast den Gipfel erreichten und sämtliche Techniken des Marmor-Erntens an den Berghängen studieren konnten. Zufällig konnten wir in sicherem Abstand eine gerade vorbereitete Sprengung beobachten, bei der man oberflächendes minderwertiges Material absprengte, um zu dem tieferliegenden brauchbaren Kernmaterial zu gelangen. Nach einer kurzen Wanderung konnten wir im Calvatore-Dorf Colonnata ein typisches Steinbrucharbeiter-Essen geniessen mit

Speck, Lardo, Salami, Coppa und Käse. Dazu wurde einheimischer Wein und ein ausgezeichnetes Bauernbrot gereicht, wobei alle TeilnehmerInnen gerne reichlich zugriffen. Der Nachmittag war zur Besichtigung des historischen Zentrums von Carrara vorgesehen. Wir sahen nur einen Bruchteil von dem, was es zu sehen gab, denn die vorhandene Zeit war begrenzt. Der Nachmittag klang aus mit einer Besichtigung des Marmorhafens von Carrara, von wo die weissen Marmorblöcke mit Schiffen in alle Welt transportiert werden.

Maestro Hugo Marxer

In der Region Carrara sind über 1000 Schüler und Bildhauer aus aller Welt tätig, um hier ihr Können unter Beweis zu stellen. Um so erfreulicher ist es, dass unser Künstler und Bildhauer Hugo Marxer aus Eschen heute schon internationalen Ruf geniesset und zur Weltelite in dieser Kunstgattung aufgestiegen ist. Aber dieser lange Weg von Hugo war nicht einfach, er war gepflastert mit Steinsplittern und Staubwolken und Tausenden von Schweisstropfen. Trotz allem hat Hugo sein Ziel erreicht, auch dank

der Mithilfe seiner lieben Frau Monika, die ihn in allen Belangen optimal unterstützt und ihm immer zur Seite steht mit Rat und Tat.

Ciao Hugo, ciao Carrara

Der Sonntag, 6. Juni, war der Tag des Abschiednehmens. Nur zu schnell sind die schönen und lehrreichen Stunden an uns vorbeigezogen. Aber diese Kulturtage haben tiefe Eindrücke in unserem Bildungsleben hinterlassen, die uns immer in Erinnerung bleiben werden. Mit vielen Dankesworten an unseren Künstler Hugo haben sich alle TeilnehmerInnen herzlich von ihm verabschiedet und manche versteckte Träne musste weggeschwipst werden. Es war eine wirkliche Erwachsenenbildungsreise, von der alle profitiert haben. Auf der Rückreise gab es einen mehrstündigen Aufenthalt in Portovenere in der Cinque Terre. Bei der Weiterfahrt konnten wir einen letzten Blick auf das tiefblaue Mittelmeer und den leuchtend blauen Himmel werfen. Nach den obligatorischen Pausen erreichten wir gegen 22 Uhr alle wohlbehalten, müde aber sehr zufrieden wieder heimischen Boden.